

Kirchliches Amtsblatt

der Provinz Pommern.

Nr. 13.

Stettin, den 3. November 1941.

73. Jahrgang

Inhalt: (Nr. 104.) Verordnung über die Handhabung des Feiertagsrechts während des Krieges vom 27. Oktober 1941. — (Nr. 105.) Vorschlag der Provinzialsynodalkasse und Verteilung der von den Kirchenkreisen der Provinz Pommern aufzubringenden gesamtkirchlichen und provinzialkirchlichen Umlagen für das Rechnungsjahr 1941. — (Nr. 106.) Vorverlegung der Kollekte für Volksmission und Evangelisation infolge Verlegung des Bußtages auf Sonntag, den 16. November 1941. — (Nr. 107.) Kirchenkollekte am 22. Sonntag nach Trinitatis (9. 11. 1941). — (Nr. 108.) Einführung eines Kirchenmüßers. — Personal- und andere Nachrichten. — (Nr. 109.) Familienforschungen.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 3. November 1941.

(Nr. 104.) Verordnung über die Handhabung des Feiertagsrechts während des Krieges vom 27. Oktober 1941.

Mit Rücksicht auf die besonderen Erfordernisse des Krieges wird auf Grund gesetzlicher Ermächtigung mit Zustimmung des Beauftragten für den Vierjahresplan und des Oberkommandos der Wehrmacht verordnet:

§ 1.

1. Soweit der Himmelfahrtstag, der Fronleichnamstag, das Reformationsfest und der Bußtag auf einen Wochentag fallen, werden sie für die Dauer des Krieges als staatliche Feiertage im Sinne reichs- und landesrechtlicher Vorschriften auf einen Sonntag verlegt, und zwar: der Himmelfahrtstag, der Fronleichnamstag und das Reformationsfest auf den nachfolgenden Sonntag, der Bußtag auf den vorhergehenden Sonntag.

2. Kirchliche Feierlichkeiten aus Anlaß dieser Feiertage sind ebenfalls auf den nachfolgenden oder vorhergehenden Sonntag zu verlegen und genießen an diesen Tagen den bisherigen reichs- und landesrechtlichen Schutz.

3. Die Wochentage, auf die der Himmelfahrtstag, der Fronleichnamstag, das Reformationsfest und der Bußtag fallen, sind Werktage.

§ 2.

An allen kirchlichen Feiertagen, die nicht auf Grund des Gesetzes über die Feiertage vom 27. Februar 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 129) als Fest- oder allgemeine Feiertage im Sinne reichs- und landesrechtlicher Vorschriften und nach Maßgabe dieser Verordnung festgelegt sind, ist das Abhalten von kirchlichen Veranstaltungen für die Dauer des Krieges auf den Umfang der Veranstaltungen an gewöhnlichen Werktagen zu beschränken. Nach 19 Uhr können Kirchenveranstaltungen stattfinden, die über den Umfang der Veranstaltungen an gewöhnlichen Werktagen hinausgehen.

§ 3.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden, sofern nicht die Tat nach anderen Vorschriften mit schwererer Strafe bedroht ist, mit Geldstrafe in unbeschränkter Höhe bestraft.

§ 4.

Die Verordnung gilt auch in den eingegliederten Ostgebieten und im Protektorat Böhmen und Mähren.

Berlin, den 27. Oktober 1941.

Der Generalbevollmächtigte für die Reichsverwaltung.

F r i e d.

Abdruck teilen wir zur Kenntnismahme und Nachachtung mit.

Finanzabteilung beim
Evangelischen Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 24. Oktober 1941.

(Nr. 105.) Voranschlag der Provinzialsynodalkasse und Verteilung der von den Kirchenkreisen der Provinz Pommern aufzubringenden gesamtkirchlichen und provinzialkirchlichen Umlagen für das Rechnungsjahr 1941.

Finanzabteilung
beim Evangelischen Oberkirchenrat.
E. O. I 7037/41.

Berlin-Charlottenburg, den 30. Mai 1941.
Lebensstraße 3.

Betr. Umlage 1941.

Unter Bezugnahme auf den Runderlaß vom 29. April 1941 — E. O. I 6880/41 —, betr. die vorläufige Oberverteilung der gesamtkirchlichen Umlage für das Rechnungsjahr 1941, teilen wir mit, daß die Erhebung der gesamtkirchlichen Umlage für 1941 in Höhe von 9 900 000,— RM. durch den Reichs- und Preußischen Minister für die kirchlichen Angelegenheiten und den Preußischen Finanzminister gemäß Art. 7 Abs. 1 des Staatsgesetzes vom 8. April 1924 (Ges.-S. S. 221) staatlich genehmigt worden ist. Demgemäß setzen wir auf Grund des § 2 Abs. 2 der 15. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 25. Juni 1937 (Gesetzblatt d. DCR. S. 33) die gesamtkirchliche Umlage für das Rechnungsjahr 1941 auf 9 900 000 RM. endgültig fest.

Der Umlagebedarf verteilt sich auf die einzelnen Kirchenprovinzen (Kirchengebiete) folgendermaßen:

Es haben aufzubringen an gesamtkirchlicher			
	Umlage 1	Umlage 2	mithin an Gesamtumlage
	RM.	RM.	RM.
1. die Kirchenprovinzen:			
Ostpreußen	353 320,—	2 190,—	355 510,—
Brandenburg	4 213 704,—	26 118,—	4 239 822,—
Pommern	580 800,—	3 600,—	584 400,—
Schlesien	684 376,—	4 242,—	688 618,—
Sachsen	1 177 088,—	7 296,—	1 184 384,—
Westfalen	943 800,—	5 850,—	949 650,—
Rheinland	1 726 912,—	10 704,—	1 737 616,—
	<hr/>		
	9 680 000,—	60 000,—	9 740 000,—
2. die Kirchengebiete Danzig- Westpreußen und Wartheland:	160 000,—	—,—	160 000,—
	<hr/>		
	9 840 000,—	60 000,—	9 900 000,—

Der fünfte Teil der gesamtkirchlichen Umlage bildet im Rechnungsjahre 1941 die Höchstgrenze für die Befugnis der Kirchenprovinzen zur Ausschreibung von Umlagen für die eigenen Bedürfnisse ohne die eigentlichen Provinzialsynodalkosten.

Die Verteilung der gesamt- und provinzialkirchlichen Umlage auf die Kirchenkreise und -gemeinden liegt gemäß § 2 Abs. 2 der 15. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung

zung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 25. Juni 1937 in Verbindung mit Ziffer 5 (1) und Ziffer 6 (1) der Umlageordnung vom 17. Juni 1935 — Gesetzbl. d. D. E. R. S. 62 — der Finanzabteilung beim Evangelischen Konsistorium ob und ist sogleich vorzunehmen. Dabei sind die Weisungen unseres Erlasses vom 27. März 1941 — E. D. I 6625/41 — zu beachten. Das auf die einzelnen Kirchengemeinden entfallende Umlagegeld für 1941 ist von der Finanzabteilung den Umlagebeauftragten (in Münster, Düsseldorf und Königsberg der Umlagekasse, in Berlin der Konsistorialkasse) mitzuteilen.

Die Umlagebeträge sind gemäß Ziffer 7 der Umlageordnung in vier gleichen Teilen am 15. Juni, 15. September, 15. Dezember 1941 und am 15. März 1942 fällig. Die Zahlung erfolgt durch die Kirchengemeinden auf die Umlagekonten. Die Verteilung und Weiterleitung der Umlagebeträge erfolgt durch den Umlagebeauftragten oder, wo ein solcher nicht bestellt ist, durch die Finanzabteilungen. Die Aufbringung der Umlagen ist eine gesetzliche Verpflichtung und hat den Vorrang vor allen nicht zwangsläufigen Ausgaben. Für die Beachtung dieses Vorrangs sind die Vorsitzenden der Gemeindefkirchenräte usw. und die Rendanten persönlich verantwortlich. Soweit eine Finanzabteilung nicht besteht, erfolgen Umlageverteilung und -einziehung nach dem bisherigen Verfahren.

Wir ersuchen, das hiernach Erforderliche alsbald zu veranlassen. Zur geschäftlichen Erleichterung sind drei Abdrücke dieses Erlasses beigelegt.

Für den Vorsitzenden:

gez. Dr. Fischer-Dorp.

Voranschlag der Provinzialsynodalkasse für 1941.

Nachstehender Haushaltsplan wird hiermit im Einvernehmen mit dem Evangelischen Konsistorium festgesetzt. Da die provinzialkirchliche Umlage lediglich in der vorjährigen Höhe erhoben wird, gilt die Genehmigung zur Umlageerhebung gemäß Erlaß des Herrn Reichsministers für die kirchlichen Angelegenheiten vom 19. März 1941 — Tgb. I 111/41 II — und der Finanzabteilung beim Evangelischen Oberkirchenrat vom 26. März 1941 — E. D. I 6590/41 — als erteilt.

Stettin, den 11. August 1941.

Die vorstehende Verteilung geben wir hiermit bekannt.

(L. S.) gez. D. W a h n.

Voranschlag der Provinzial-

Titel	Ab- schnitt	Einnahme und Ausgabe	Geldbetrag
			<i>R/M</i>
Einnahme.			
I	1	Beiträge der Kirchenkreise nach Maßgabe der Matrikel für provinzial- kirchliche Zwecke	115 763
II	1	Zinsen	2 500
	2	Zinsen von Umlagekonten	75
III	1	Für den landwirtschaftlichen Sachverständigen	2 600
	2	Für den Archivar	4 100
Summe der Einnahme...			125 038
Ausgabe.			
I	1	Für provinzialkirchliche Zwecke und provinzialkirchlichen Archivar	105 140
II	2	Reisekosten und Tagegelder	6 000
		Verwaltungskosten:	
		a) für die landwirtschaftliche Fachberatung	7 000
		b) sonstige Verwaltungskosten	5 000
		c) Kosten der Umlage	1 000
III		Insgemein und zur Abrundung	898
Summe der Ausgabe...			125 038
Summe der Einnahme...			125 038

Synodalkasse für 1941.

Betrag für 1940 <i>R_M</i>	Mithin		Erläuterungen
	mehr <i>R_M</i>	weniger <i>R_M</i>	
84 840	13 363 +	—	+ Schneidemüller Anteil.
17 560			
1 470	1 075 +	—	+ Schneidemüller Anteil.
30	—	—	
2 600	—	—	
1 800	2 300 +	—	+ Schneidemüller Anteil.
108 300	16 738	—	
86 640	18 500	—	
10 000	—	4 000	Siehe Erhöhung Titel II b. Sonstige Veränderungen durch Schneidemühl bedingt.
6 400	600	—	
2 900	2 100	—	
200	800	—	
2 160	—	1 262	
108 300	22 000	5 262	
108 300	—	—	

V e r t e i l u n g

der gesamtkirchlichen und der provinzialkirchlichen Umlagen auf die Kreisynodalverbände
für das Rechnungsjahr 1941

Nf. Nr.	Bezeichnung der Kirchenkreise	Für das Rechnungsjahr 1941 sind zu verteilen			Nf. Nr.	Bezeichnung der Kirchenkreise	Für das Rechnungsjahr 1941 sind zu verteilen		
		an gesamt- kirchlicher Umlage 584 400 <i>Rh</i>	an provinzi- alkirchlicher Umlage 115 763 <i>Rh</i>	Summe der Spalten 3 und 4 <i>Rh</i>			an gesamt- kirchlicher Umlage 584 400 <i>Rh</i>	an provinzi- alkirchlicher Umlage 115 763 <i>Rh</i>	Summe der Spalten 3 und 4 <i>Rh</i>
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
						Übertrag ...	350 894	69 742	420 636
1	Anklam	11 162	2 211	13 373					
2	Cammin	4 441	880	5 321	33	Greifswald Stadt ..	12 097	2 396	14 493
3	Daber	3 623	718	4 341	34	Greifswald Land ..	3 090	671	3 761
4	Demmin	10 110	2 003	12 113	35	Grimmen	7 714	1 528	9 242
5	Freienwalde	5 493	1 088	6 581	36	Loitz	4 558	903	5 461
6	Garz (Oder)	2 980	590	3 570	37	Stralsund	20 259	3 716	23 975
7	Gollnow	7 480	1 482	8 962	38	Wolgast	6 311	1 250	7 561
8	Greifenberg	6 487	1 285	7 772	39	Belgard	14 025	2 778	16 803
9	Greifenhagen	8 590	1 702	10 292	40	Bublitz	3 156	625	3 781
10	Jakobshagen	3 331	660	3 991	41	Bütow	5 844	1 157	7 001
11	Kolbacz	4 500	891	5 391	42	Dramburg	6 019	1 192	7 211
12	Labes	4 266	845	5 111	43	Röslin	16 480	3 264	19 744
13	Naugard	5 318	1 053	6 371	44	Kolberg	11 688	2 315	14 003
14	Pasewalk	7 772	1 539	9 311	45	Lauenburg	7 363	1 458	8 821
15	Penkun	4 558	903	5 461	46	Neustettin	8 357	1 655	10 012
16	Pyriz	8 033	1 829	9 862	47	Ragebuhr	2 513	498	3 011
17	Regenwalde	3 097	613	3 710	48	Rügenwalde	5 844	1 157	7 001
18	Stargard	13 616	2 697	16 313	49	Rummelsburg	2 630	521	3 151
19	Stettin Stadt	127 633	25 282	152 915	50	Schivelbein	4 675	926	5 601
20	Stettin Land	33 311	6 598	39 909	51	Schlawe	5 961	1 182	7 143
21	Treptow (Rega)	4 266	845	5 111	52	Stolp Stadt	18 760	3 717	22 477
22	Altentreptow	4 850	961	5 811	53	Stolp Altstadt	7 306	1 448	8 754
23	Uckermünde	5 785	1 146	6 931	54	Tempelburg	3 507	695	4 202
24	Usedom	15 720	3 114	18 834	55	Dtsch. Krone	7 423	1 471	8 894
25	Werben	9 175	1 817	10 992	56	Flatow	6 663	1 321	7 984
26	Wollin	5 610	1 111	6 721	57	Schlochau	6 254	1 239	7 493
27	Deutsch-ref. Diözese	1 519	301	1 820	58	Schneidemühl	10 988	2 177	13 165
28	Franz.-ref. Gemeinde	876	173	1 049	59	Arnswalde	7 481	1 483	8 964
29	Barth	9 175	1 817	10 992	60	Friedeberg	5 085	1 008	6 093
30	Bergen	8 065	1 597	9 662	61	Woldenburg	11 455	2 270	13 725
31	Franzburg	3 448	683	4 131					
32	Garz (Rügen)	6 604	1 308	7 912					
	Seite ...	350 894	69 742	420 636		Summe ...	584 400	115 763	700 163

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 29. Oktober 1941.

(Nr. 106.) Vorverlegung der Kollekten für Volksmission und Evangelisation infolge Verlegung des Bußtages auf Sonntag, den 16. November 1941.

Infolge Verlegung des Bußtages auf Sonntag, den 16. November 1941 (23. Sonntag nach Trin.) ist die nach unserem Kollektenplan (vergl. K. Amtsbl. 1941 S. 77 lfd. Nr. 21) vorgesehene Kollekte für „Volksmission und Evangelisation“ gleichfalls auf diesen Tag vorverlegt.

Tgb. III Ko. Nr. 134.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 29. Oktober 1941.

(Nr. 107.) Kirchensollekte am 22. Sonntag nach Trinitatis (9. 11. 1941).

In Ergänzung des Kollektenplans (Kirchliches Amtsblatt 1941 Seite 77 lfd. Nr. 19) wird die Kollekte am 22. Sonntag nach Trinitatis (9. 11. 1941) nach einem Erlaß des Ev. Oberkirchenrats vom 23. Oktober 1941 — E. O. I 8032/41 — für „eigene kirchengemeindliche Zwecke“ bestimmt. Über die Erträge können die Kirchengemeinden selbst verfügen. Der Kollektenplan ist entsprechend zu ergänzen.

Tgb. III Ko Nr. 133.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 14. Oktober 1941.

(Nr. 108.) Einführung eines Kirchenmusikers.

Im Hinblick auf § 12 Abs. 2 der Berufsordnung für das Kirchenmusikalische Amt vom 1. Oktober 1940 — GDR. S. 58 ff. — verweisen wir die Kirchengemeinden und Geistlichen unseres Aufsichtsbereiches empfehlend auf den Vordruck zur Einführung eines Kirchenmusikers. Die Vordrucke sind bei unserer Kanzlei zu beziehen.

Tgb. VI Nr. 1784.

Personal- und andere Nachrichten.

1. Gestorben:

Pastor i. R. Franz Strecker, früher in Gr. Tetzleben, Kirchenkreis Altentreptow, am 18. 9. 1941 im Alter von 79 Jahren 11 Monaten.

2. Auszeichnungen:

Es wurden verliehen:

- a) dem Leutnant Detlef Garduhn, Vikar, das E. K. I und II;
- b) dem Leutnant Walter Krause, Pfarrer in Kallies, Kirchenkreis Dramburg,
- c) dem Unteroffizier Felix Moderow, Pfarrer in Altwigshagen,
- d) dem Leutnant Hans Hofmann, Hilfsprediger in Stolp,
- e) dem Gefreiten Herbert Beyerlein, Hilfsprediger in Gr. Ramin, Kirchenkreis Belgard,
- f) dem Unteroffizier Last, Pfarramtskandidat, das E. K. II;

- g) Konsistorialrat Dr. Kröger,
- h) Kriegspfarrer Thiem aus Behle, Kirchenkreis Schneidemühl,
das Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern;
- i) Konsistorialinspektor HackbARTH das rumänische Tapferkeitsabzeichen.

3. Entfernung aus dem geistlichen Stande:

Nach Mitteilung des Evangelischen Konsistoriums der Provinz Sachsen in Magdeburg vom 10. Oktober 1941 — E. Nr. 1054 — hat der Kandidat der Theologie Friedrich Wilhelm Bauß, geboren am 20. Dezember 1906 in Dramburg, Kreis Dortmund, die Rechte des geistlichen Standes verloren.

4. Berufen:

Der Hilfsprediger Ernst Ballke, bisher in Stettin-Vorbruch, Kirchenkreis Stettin-Stadt, zum Pfarrer an der St. Nikolai-Johanniskirchengemeinde in Stettin, Kirchenkreis Stettin-Stadt, zum 1. November 1941.

5. Erledigte Pfarrstelle:

Die patronatsfreie Pfarrstelle in Kolberg, St. Nikolai, Kirchenkreis Kolberg, ist durch Todesfall erledigt und ist unter Berücksichtigung der bestehenden Bestimmungen wieder zu besetzen. Die Wiederbesetzung erfolgt auf Grund der Wahl des Gemeindefkirchenrats des Pfarrsprengels nach Maßgabe des Pfarrwahlgesetzes vom 28. März 1892. Dem Stelleninhaber wird eine ruhegehaltsfähige Zulage von 300 RM. gezahlt. Dienstwohnung ist vorhanden. Bewerbungen sind an das Evangelische Konsistorium zu richten.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 3. November 1941.

(Nr. 109.) Familienforschungen.

- a) Suchbelohnung von 50 RM. vergütet Unterzeichneter im Falle pfarramtlicher Geburtsbeurkundung (einschl. Angabe, wer die Eltern waren) über Christliebe Susanne Grell, evangelisch, von der weiter nichts bekannt ist, als daß sie als Jungfer aus Goddentow, Kreis Lauenburg (Pom.), mit dem 24jährigen Landwehrmann George Pahnke (Panke) am 27. 4. 1817 in der ev. Kirche zu Zinzelitz die Ehe geschlossen und in dieser am 27. 5. 1832 zu Felsow, Kreis Lauenburg, ihr jüngstes (siebentes) Kind geboren hat, und daß sie seit diesem Zeitpunkt als verschollen gilt.

Paul Pahnke, Reichsbahnamtman, Köln-Rath, Wodanstraße 7.

Egb. K. Nr. 1741 II.

- b) Ich suche den Geburtsort von Hermann Bruß, geb. 26. 3. 1852, angeblich in Busenthin, Bissenthin oder Bissenthin in Pommern geboren.

Nachricht an Frau Ida Bruß, Magdeburg-N., Lehlingerstraße 4.

Egb. K. Nr. 1767 II.

Auslobung.

- c) Suche Taufe eines Johann Lorenz, ca. 1673/74 (er starb April 1749, 75 Jahre alt). Suche Trauung des Bäckers Johann Lorenz mit Catharina Maria Stegemann (geb. ca. 1677) zwischen 1695 bis vor 1704. Dem Ersteinsender zahle ich je Urkunde 5 RM.

Pfarrer Lorenz, Bockum-Hövel (Bez. Münster).

Egb. K. Nr. 1831 II.

- d) Es werden Taufscheine benötigt für:

1. Maria Dorothee Bluhm, geb. Reiffschläger, geb. am 6. März 1823 (wo, unbekannt), gest. am 19. 10. 1902 (wo, unbekannt), begraben 22. 10. 1902 zu Drewelow, Kr. Anklam, war verheiratet mit Georg Christian Bluhm, Forstgehilfe (Tagelöhner), geb. 17. 4. 1822 zu Drewelow, gest. 1. 5. 1860 zu Drewelow, Kr. Anklam;

2. Christian Bötz, Schneidermeister;

3. Friederike Maria Bötz, geb. Stüver;

Zu 2 und 3 ist Geburtstag und Ort unbekannt. Beide sollen in den Jahren 1805—1830 in Pommern geboren sein, haben später bis etwa 1885 in Reckow in Pommern gelebt. Aus der Ehe sind 9 Kinder entsprossen, das erste, Hermann Friedrich Wilhelm Bötz, ist am 4. 3. 1845 in Baumgarten, Kr. Cammin, geboren. Außer der Ausfertigungsgebühr wird eine Suchgebühr von 5 RM. für jede Position ausgesetzt, die bei Lieferung des Schriftstücks durch Nachnahme einzuziehen ist bei

Willy Bötz, Hamburg 13, Grindelhof 82.

Egb. K. Nr. 1869 III.

- e) Es werden gesucht die Geburtsdaten bzw. Taufscheine:

1. des Friedrich Cristian Schumacher, geboren wahrscheinlich im Mai oder Juni 1778, Sohn eines Joachim Friedrich Schumacher, Mutter bisher unbekannt;
2. des Johann Friedrich Martin Heinrich Piske (Pieske, Pisge), geboren wahrscheinlich um den 26. 5. 1789 oder 1787.

Außerdem wird um die Heiratsurkunde der Eltern gebeten. Eltern zu Nr. 2 noch völlig unbekannt. Von den Vornamen des Johann Friedrich Piske sind die Namen Martin Heinrich vielleicht nicht richtig. Doch könnte er auch recht wohl Johann Friedrich Heinrich P. geheißen haben. Es kommt nur Ostpommern in Frage.

Grimm, Pfr. i. R., Naumburg a. d. Saale, Lepsiusstr. 4.

Egb. K. Nr. 1875 II.

- f) **Ahnennachweis**: Johann Friedrich H e l l oder H e l l e, ev., geb. wo?, um 1770 (um 1800 Stadtbrauer in Friedeberg Nm.), verh. wo?, um 1795 mit Anna Elisabeth R ü h n e, ev., geb. wo? wann? Betr. Urkunden oder Mitteilungen über Vorkommen der Familiennamen um diese Zeit an Walter K r a u s e, Berlin-Friedenau, Riemenschneiderweg 26.

Egb. K Nr. 1881 II.

- g) 1. Gesucht wird die Geburtsurkunde von Pastor Johann Friedrich H a e h n e, geb. 1759. Selbiger wurde im Jahre 1785 von Bärwalde (Hinterpommern) nach Völschow, Kr. Demmin, berufen;
 2. die Geburtsurkunde seiner zweiten Ehefrau Charlotte Sophie Dorothea H i n d e n b e r g, geb. 1782;
 3. die Traurkunden der beiden, ungefähr 1815;
 4. Geburtsurkunde von Karl B a r k s, später Tischlermeister in Völschow, geb. 1813.
 Zahle für jede Urkunde doppelte Gebühr. Bitte zu senden per Nachnahme an Kirchenbuchführer F. N i ß, Völschow über Demmin.

Egb. K Nr. 1888 II.

- h) **Es starben**:
 1. Anna Leßent in, geb. G r e l l, errechnetes Geburtsjahr 1778, am 3. 3. 1852 in Groß Pomeiske;
 2. Charlotte Friederike Dupke, geb. G r e l l, errechnetes Geburtsjahr 1786, am 26. 11. 1857, in Groß Pomeiske;
 3. Christlieb (auch Christiana) Susanna, geb. G r e l l, Geburtsjahr unbekannt, an einem Tage in der Zeit vom 27. 5. 1832 bis 30. 1. 1835, in welcher sie in Fellsow, Kr. Lauenburg i. Pom., gewohnt hat;
 4. Christian G r e l l, verabschiedeter invalider Dragoner (=offizier), errechnetes Geburtsjahr 1729, am 27. 2. 1823, in Ahlbeck/Zinzelitz;
 5. v o n G r e l l, Hauptmann, errechnetes Geburtsjahr 1732, am 7. 12. 1789, in Zukowke, Westpr., Groß Pomeiske;
 6. Ehrenfried S a n i t t e r, Glasmacher, errechnetes Geburtsjahr 1783, am 16. 11. 1834, in Neue Hütte/Groß Pomeiske.
 Wo hat in den fünf Fällen „Grell“ und dem einen Falle „Sanitter“ die Geburt stattgefunden? Vergüte für Erstaussfertigung der Geburtsurkunden zu Ifd. Nr. 1 bis 6 je 5 RM. Reichsbahnnamtmann Paul P a h n k e, Köln-Rath, Wodanstraße 7.

Egb. K. Nr. 1905.

- i) Birkmeier Friedrich Wilhelm Z i e g l e r, gest. Gr. Pöplow 27. 2. 1880, Sohn des Zieglers Friedrich Wilhelm B./Sophie Adelheid Werner; wann geboren? Errechnet um 1823 in Gegend Neustettin. Für Erstsending 5 RM. Keine Nachnahme.
 Stettin, Moltkestraße 3. C. W i l b e r g, Sippenforscher.

Egb. K Nr. 1925.

- k) S c h o l z (Scholze, Schulz), Johann Gottlieb, verheiratet I. Plathe 1820 Marie Henriette Krüger; II. Pagenkopf 1834 Wilh. Caroline Dallmann: Mühlenmeister, Müllergeselle, Tischler, geb. um 1786, war November 1852 tot. Gesucht Geburts- und Sterbeurkunde des Schulz. Für Erstsending 5 RM. Keine Nachnahme.
 Stettin, Moltkestraße 3. C. W i l b e r g, Sippenforscher.

Egb. K Nr. 1926.